



BRIAN FALKNER

DER TOMORROW CODE

DTV PREMIUM 2010 ▶ 411 SEITEN ▶ 14,90 EURO

Tane und Rebecca sind zwei ganz normale neuseeländische Teenager – bis sie eines Tages aus der Zukunft Nachrichten in Form von Gammablitzern erhalten. Die kryptischen Buchstabenfolgen, die sie extrahieren, verheißen nichts Gutes: Tane und Rebecca selbst sind es, die sich diese Notrufe in die Vergangenheit senden. Zur selben Zeit verschwinden von einer kleinen Insel einige Immunologen, stattdessen zeigt plötzlich das Militär ungewohntes Interesse an deren Forschung. Doch als sich ein unheimlicher Nebel auszubreiten beginnt und immer mehr Menschen spurlos verschwinden, bleiben auch die Spezialisten ratlos. Anders Tane und Rebecca: Sie beginnen das Wesen des Nebels zu verstehen und welche Auswirkungen er für die gesamte Menschheit haben könnte. Gemeinsam mit Tanes Bruder Fatboy nehmen sie den verzweifelten Wettlauf gegen die Zeit und einen unmenschlichen und schier unbesiegbaren Gegner auf, wohl wissend, dass ihnen am Ende vielleicht nur die Flucht in einem U-Boot in die Tiefen des Meeres bleibt, um dort den Untergang der Menschheit zu überdauern – und sich die Nachrichten zu schicken, mit denen sie das Ende abwenden wollten...

Ein einfallsreich konstruierter, packender Jugendthriller, der auf die Gefahren eines achtlosen Umgangs mit der Erde ebenso aufmerksam machen will, wie auf die Risiken von Genexperimenten. Die Spannungskurve steigt bis zum Finale stetig an, erreicht aber bereits spätestens zur Hälfte des Romans ein überdurchschnittliches Niveau. Hinsichtlich Komplexität und Umfang kommt die Geschichte an Umweltutopien wie etwa „Der Schwarm“ von Frank Schätzing freilich nicht heran, doch der Autor zielt nun auch auf ein jüngeres Publikum, das er wiederum bestens bedient. Die Protagonisten sind sympathisch und lebensnah gezeichnet, gerade für jugendliche Leser dürften sie gutes Identifikationspotential besitzen. Die Handlung ist wendungsreich und bis zum Schluss nicht vorhersehbar; gerade zum Ende hin nimmt der Actionanteil dabei merklich zu, doch immer wieder passt der Autor geschickt auch ruhigere, nachdenkliche Momente ein. Die im Buch gebrachten Fakten machen einen ordentlich recherchierten Eindruck und sind Grundlage einer düsteren, ideenreichen Sci-Fi-Utopie, die doch im Hier und Jetzt angesiedelt ist und durch diese Aktualität noch eindringlicher wird.

Leicht irritierend wirkt allein der besonders anfangs teils etwas hölzerne Stil, mit vielen Wiederholungen oder mitunter ungeschicktem Ausdruck; das mag an der deutschen Übersetzung liegen, aber auch an der Tatsache, dass das Lektorat im vorliegenden Rezensionsexemplar noch nicht abgeschlossen war.

Fazit: Ein spannender Umweltthriller, der eine eindringliche Warnung ausspricht.

Jan van Nahl

www.alliteratus.com